



HaKi wird 70

HaKi die Mutter des Deutschen Reitsportjournalismus mit Schwerpunkt DAR wird am 14.6.2020 siebzig Jahre alt.

Als HaKi noch Pressewart des DAR war, in grauer Vorzeit der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts, schrieb er seine Artikel für die News händisch mit dem Bleistift oder maximal mit einem Kugelschreiber. Diese Texte wurden dann vom DAR-Gerätewart Claus-Peter „CP“ Gutt in damals moderne Computersysteme¹ transkribiert. Wohl auch dank dieser grandiosen technischen Ausstattung hat besagter Pressewart HaKi die in- und externe Öffentlichkeitsarbeit des DAR über viele Jahre geprägt. Von der begnadeten Kombination aus Reitsportjournalist und Studentenreiter profitiert der Deutsche Akademische Reiterverband e.V. (kurz DAR) heute noch. 1985 beauftragte der DAR HaKi mit der Reorganisation der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. HaKi kreierte die DAR-news, ein kleines, aber feines, Magazin; zugleich zeichnete er als Redakteur über fünf Jahre verantwortlich für die DAR-Seiten in der renommierten Zeitschrift „reiten und fahren“, die seiner Idee und Initiative entsprangen.

Und noch heute beglückt er in der Vor-Corona-Zeit unaufgefordert DAR-Vorstände, Pressewarte und Obleute mit seinem „Handbuch für die erfolgreiche Vermarktung des wöchentlichen Studentenreiterchaos“², auf Nachfrage aber auch gern mit historischen Fotos und Artikeln für Programmhefte und Festschriften, wie uns sein umfängliches Archiv stets unschätzbare Daten für Laudationen und Nachrufe liefert.

Zudem war der gebürtige Oldenburger der reitsportverrückte Hoflieferant für Texte und Fotos des Wuppertaler Generalanzeigers, diverser Verbandszeitschriften wie „Rheinlands Reiter Pferde“ und vieler anderer Medien (Oldenburger Sportpferd bzw. pferdeforum, Der Hannoveraner, PferdeSport international, Trakehner Hefte etc.).

Froh waren wir³, dass modernere Technologien⁴ in HaKis Arbeitswelt Einzug gehalten hatten, als er das Manuskript für das erste und einzige Studentenreiterbuch, also quasi die Bibel des DAR, „Reitende Studenten, studierende Reiter“ (1992 FN-Verlag, Warendorf) schrieb⁵. In keinem Deutschen Studentenreiterhaushalt fehlt dieses Standardwerk und via Ehrenpreis bei Studententurnieren sorgt das Buch seitdem dafür, dass auch die nachwachsenden Generationen nicht dumm sterben müssen.

Für dieses Buch – wie für sein gesamtes Lebenswerk⁶ - hat sich der DAR bereits 1994 bei HaKi mit der Ehrenmitgliedschaft bedankt. Im selben Jahr ehrte die FN HaKi ob seines ehrenamtlichen und pferdesportpublizistischen Engagements mit der Plakette für besondere Verdienste und ebenfalls 1994 erhielt er die Ehrennadel in Gold des Verbandes der Reit- und Fahrvereine Rheinland.

¹ Für den Fachmann: 64K RAM mit 5 1/4 flexibler Floppy Disk

² Auch bekannt als Standardmail an DAR-Verantwortliche „Wie organisiert man die Pressarbeit einer Reitgruppe“, Kurztitel „Ran an die Feder, ihr faulen Studenten“

³ Insbesondere CP

⁴ Gemeint ist hier die Schreibmaschine

⁵ heute noch bei Amazon erhältlich; leider nicht der Fortsetzungsteil „50 Jahre DAR“ zum DAR-Jubiläum 2004 (Autorenteam: hakicpihkhmp); und das avisierte Werk „So war Studentenreiterei wirklich“ wurde noch nicht einmal begonnen.

⁶ LifeTimeAward – weltweit der einzige, für den der Ausgezeichnete immer wieder und hoffentlich noch lange arbeiten darf

Wären wir nicht in Corona-Zeiten, hätte HaKi sicherlich Studentenreiter und Freunde anlässlich seines runden Geburtstages in sein Wachtberger Domizil eingeladen, denn davon hat er viele. Wiedertäufer der Berliner Studentenreitgruppe in den 70er Jahren, als er dort sein Diplom als Designer erwarb, 1977 Gründer der Wuppertaler Reitgruppe und dort 7 Jahre Obmann, Entdecker der späteren Obfrau und AIEC-Geschäftsführerin Isabell M. Herbst – HaKi hat eine breite Spur hinter sich hergezogen.

Er war Gründungsmitglied des Akademischen Reitvereins Bergisches Land e.V., dem er einige Jahre als Vorstandsmitglied angehörte; 1979 vertrat er als Reiter seine Universität auf den Deutschen Hochschulmeisterschaften. Aber auch auf Verbandsebene hat er sich in vielfältiger Weise engagiert: Er gehörte zum Vorstand des ehemaligen Kreisreitverbandes Wuppertal und führte in freundschaftlicher Zusammenarbeit mit Willi Winkelmann, der zu seinen Mentoren gehörte, diverse Dressurlehrgänge durch.

HaKis Herz hängt aber nicht nur an der Studentenreiterei, immer hing es als gebürtiger Oldenburger an den Oldenburgern. In Vorwegnahme seines 60. Geburtstages hat ihn der oldenburgische Verband mit der Silbernen Ehrenadel des Verbandes hoch dekoriert. Aus HaKis Zucht stammen zwei prämierte Fohlen⁷; zeitweise züchtete HaKi sogar mit zwei Stuten. Ausgezeichnet wurde er aber vornehmlich für sein journalistisches Engagement. Aus seiner Feder stammen über 300 Beiträge über Oldenburger in Zucht und Sport. Zugleich ist er Textautor diverser Videos über die Oldenburger Zucht, die in Zusammenarbeit mit seinem Freund Bernd Eylers entstanden, darunter ein nicht mehr erhältliches Video, in dem die Zucht in den fünfziger Jahren dargestellt wird.

Heute feiert er seinen Siebzigsten sicherlich im Kreis der Familie mit Ehefrau Birgit, mit der er schon die Silberhochzeit feiern durfte und den beiden Kindern Anna und Tim. Der Weg ins Eigenheim war HaKi nicht unbedingt vorgezeichnet. *Der gelernte Designer HaKi war viele Jahre eher in seinem Scirocco⁸ zu Hause als in gemauerten Wänden.* Hier ein Foto:



Dieser legendäre Scirocco brachte unseren HaKi nach durchstandenen Studentenreiterpartys immer wieder auch zur Überraschung der Deutschen Obrigkeit wohlbehalten nach Hause: Allerdings war es wohl göttlicher Beistand⁹, der nach FOEs Polterabend nahe Wuppertal im frühen Morgengrauen schlimmeres verhinderte. Etwas alkoholisiert und orientierungslos gab HaKi wie immer Gas, kam aber sogleich mit diesem Gefährt auf einer Böschungsabgrenzung zum Aufsitzen - die Antriebsräder in der Luft kam er fortan allerdings nicht von der Stelle – doch er gab Gas und gab Gas und gab Gas und „fuhr“ in den Sonnenaufgang bis der Tank leer war.

HaKis markante und unverwechselbare Stimme ertönt seit vielen Jahren auf diversen Reitturnieren, wie z.B. den Rheinischen Meisterschaften. Als Ansager trifft man ihn, auf diversen Veranstaltungen des Trakehner Verbandes und traf den Vollblut-Fan auch auf den leider inzwischen eingestellten Hengstschaufen auf der Kölner Rennbahn.

⁷ An dieser Stelle sind nicht seine zwei wohlgeratenen Kinder gemeint

⁸ Hier handelt es sich, liebe junge Gemeinde, um ein Automobil der Marke VW – damals total in, den fuhr auch DC Mike

⁹ und auch der Verbrauch von über 15 Litern Normalbenzin auf 100 km

Und „nebenbei“ engagiert er sich für die PMs, die Persönlichen Mitglieder der FN. 2013 wählten die Persönlichen Mitglieder, denen Hans Kirchner seit Jahren als Moderator von Zucht- und Sportveranstaltungen bekannt ist, zum rheinischen Delegierten und Sprecher.

Hans Kirchner war seit 1985 als Studienrat und Bildungskordinator an einem Bonner Berufskolleg tätig und blickt heute als Pensionär auf eine ausgefülltes Berufsleben zurück, in dem der studierte Designer auch sein Faible für die Kunst ausleben konnte.

Der DAR dankt HaKi Hans Kirchner für die vielen Jahre unermüdlichen Engagements für unsere Sache und den Spaß, den wir dabei gemeinsam hatten. Wir wünschen dem Jubilar Gesundheit und Glück und alles, was sich HaKi auch noch wünscht.

Claus-Peter Gutt